Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09228667

Kreis Erzgebirgskreis

Gemeinde Annaberg-Buchholz, Stadt

Anschrift Johannisgasse 23

Gem. * Fl-stck. * Flur Annaberg * 263

Bauwerksname Adam-Ries-Haus

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in geschlossener Bebauung (ehemals Rechenschule von Adam Ries, heute Museum); baugeschichtliche, kulturgeschichtliche und wissenschaftsgeschichtliche Bedeutung, seit 2019 zugehörig zur Kernzone des UNESCO-Welterbes »Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří«

Denkmaltext

Kleines zweigeschossiges Wohnhaus mit 4 Fensterachsen in geschlossener Bebauung am Beginn der platzartigen Aufweitung der Johannisgasse. Über einem farbig abgesetzten Sockel die glatt verputzte, schmucklose Fassade. Im Erdgeschoss ein gedrungenes Portal mit segmentbogenförmigem Schluss und einer zweiflügeligen Holztür. Die Fenstergewände schlicht und farbig abgesetzt, die Fenster mit kleinteiliger Sprossung. Das Walmdach besitzt eine Schieferdeckung und drei stehende Gaupen, von denen die mittlere ein Doppelfenster aufweist. Zwischen den EG und 1. OG befindet sich die Aufschrift „Adam-Ries-Haus“. Von 1523/25 bis 1559 war dies das Wohnhaus/ die Rechenschule von Adam Ries, dem kurfürstlich sächsischen Hofarithmetikus und bedeutendstem Rechenmeister des 16. Jh. Das noch erhaltene Kellergewölbe weist auf eine Bauzeit des Gebäudes kurz nach der Stadtgründung hin, so dass es zu den ersten Häusern des sogenannten Münzviertels gehört. 1542 entstand wohl unter Adam Ries der Anbau, das sogenannte Schreiberstüblein. Der Stadtbrand von 1604 zerstörte wohl große Teile des Gebäudes (lt. Baubefunden soll das OG wohl aus Fachwerk bestanden haben und von einem Zeltdach abgeschlossen gewesen sein). Die heute sichtbare Gestalt des Massivbaus mit Walmdach wohl um 1733. Die bauliche Vergrößerung der Nachbarbebauung erfolgte in der zweiten Hälfte des 19. Jh., so dass das Rieshaus als Relikt einer anderen Zeit wirkt. Nach verschiedenen Nutzungen als Weinlager, Umsiedlerhaus und Lager begannen aufgrund des schlechten Bauzustandes 1958 erste Umbaumaßnahmen (Ersatz der Fenster-und Türgewände in Hilbersdorfer Porphyr). Von 1981-83 wurde das Gebäude umfassend restauriert und birgt seitdem ein Museum zu Adam Ries. Es besitzt neben seiner baugeschichtlichen und städtebaulichen Bedeutung auch einen kultur- und wissenschaftsgeschichtlichen Wert.

Carola Zeh
LfD/2013

Datierung 1496-1497, später verändert (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **DF 403 631**
Aufnahmejahr 1990
Fotograf Petrik, Ivo
Beschreibung Wohnhaus und Rechenschule von Adam Ries (heute Museum)

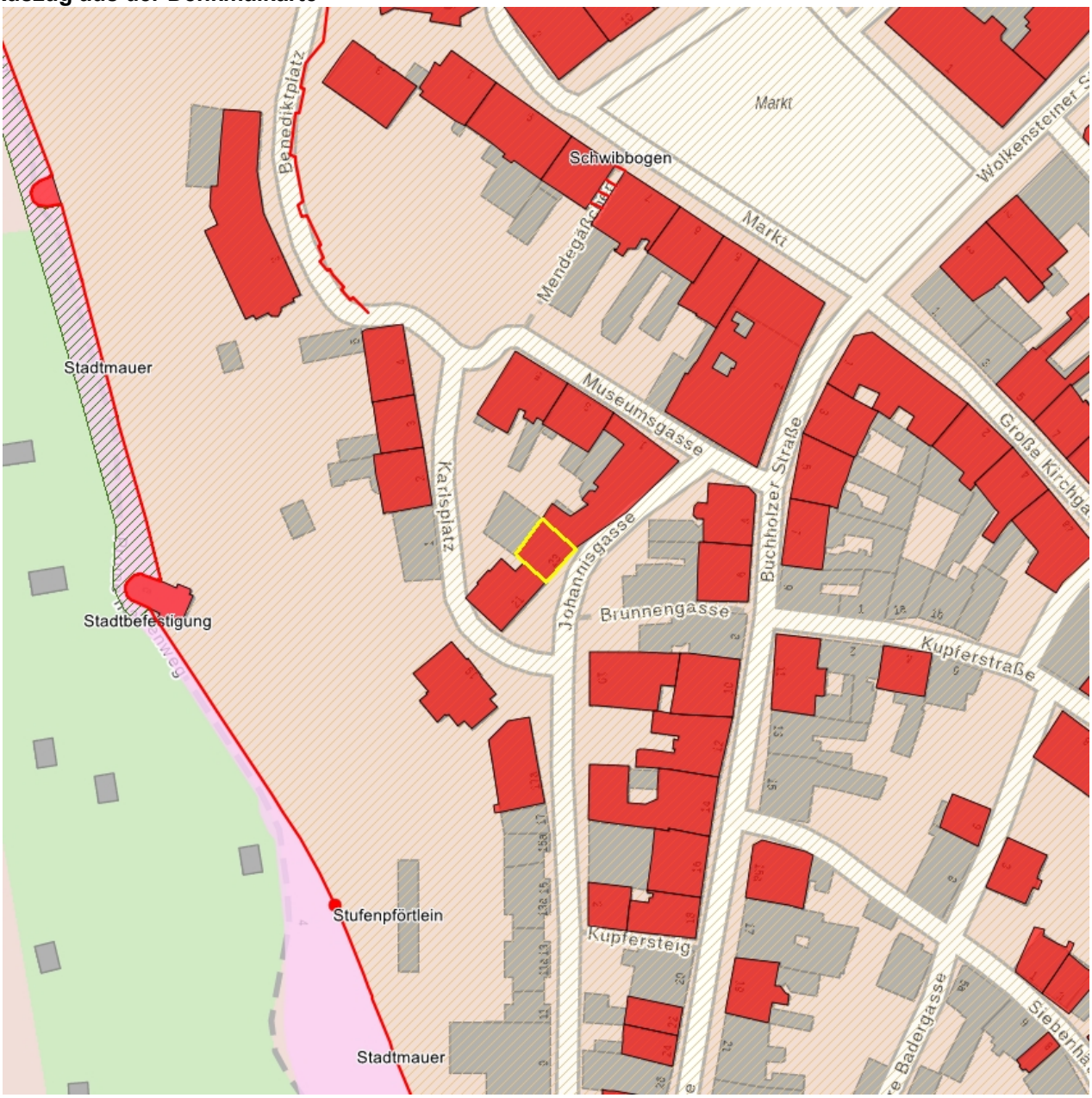


Fotonummer **DF 267 124**
Aufnahmejahr 1991
Fotograf Reinecke, Hans
Beschreibung Wohnhaus und Rechenschule von Adam Ries (heute Museum)



Fotonummer	**F 09228667 A**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Zeh, Carola
Beschreibung	Wohnhaus und Rechenschule von Adam Ries (heute Museum)

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.